

UWG zieht kritische Bilanz der Ratsarbeit

Die Arbeit im Rat der Stadt Höxter ist, so der UWG-Fraktionsvorsitzende Jürgen Lessing, seit der letzten Kommunalwahl sowohl für die Fraktionen als auch für die Verwaltung schwieriger und zeitaufwendiger geworden. Da es keine festen Mehrheiten wie in der Vergangenheit gibt, muß Überzeugungsarbeit in vielen Gesprächen geleistet werden. Weder eine Fraktion noch die Verwaltung können sicher sein, dass ihre Vorstellungen eine Mehrheit finden.

Durch die Haushaltssicherung sind zurzeit große Projekte nicht mehr finanzierbar. Es ist deshalb die Politik der kleinen Schritte gefragt.

Was wurde erreicht? Nachdem jahrelang die UWG-Forderung, für das Kreis-Berufskolleg einen weiteren Parkplatz zu schaffen, abgelehnt wurde, ließ sich der neue Landrat Spieker durch eine Besichtigung vor Ort überzeugen. In seiner pragmatischen Art hat er schnell zusammen mit dem Kreistag und der Stadt Höxter die Weichen gestellt und den Parkplatz im Rahmen der örtlichen und finanziellen Möglichkeiten bauen lassen. Auch die Innenstadt kann sich -nach jahrelangen UWG-Forderungen- über den in anderen Städten längst üblichen Blumenschmuck an den Laternen freuen. Zusätzlich hat die UWG auch in diesem Jahr wieder zwei Blumenkästen am Grubegeländer gegenüber Sport Klingemann aufgehängt.

Die Ansiedlung eines großflächigen Einzelhandels auf dem ehemaligen Kaisers-Gelände, von der UWG unterstützt, war sowohl für die Verwaltung als auch für die Fraktionen eine „Herkulesaufgabe“. Jetzt sind hoffentlich alle Weichen gestellt. Viele Vorhaben wie die Erweiterung des Hotels „Stadt Höxter“, die Planung der B64/83 zur Entlastung von Ottbergen und Godelheim, der Umbau der Schule in Brenkhausen zum Dorfgemeinschaftshaus sowie die Bewerbung Corveys als Weltkulturerbe oder die Attraktivitätssteigerung des St. Ansgar-Krankenhauses fanden und finden die Unterstützung der UWG. Die UWG hat aber auch Forderungen einzelner Bürger im Rat abgelehnt, wenn diese mit dem Allgemeinwohl nicht zu vereinbaren waren.

Aber es gibt noch viele Baustellen, mit deren Fortgang oder Umsetzung die UWG unzufrieden ist. Das ist einmal das Thema „Hertie/Markplatz“, ein Thema, bei dem der Rat nur minimale Einflussmöglichkeiten hat. Ein anderer Kritikpunkt ist die Arbeit des Bäderarbeitskreises. Die UWG kann nicht nachvollziehen, dass die Klärung der drei Fragen: Standort, Größe in Absprache mit den Bedarfsträgern und voraussichtliche Kosten mit ein oder zwei Alternativvorschlägen als Entscheidungsgrundlage für den Rat Monate dauern muß. Es ist nicht die Aufgabe des Arbeitskreises, ein Hallenbad im Detail zu planen.

Die UWG wird mit der Verwaltung in der nächsten Zeit auch über die Attraktivitätssteigerung des Tourismus für unsere Stadt, die Zusammenarbeit mit der GfW und über die Industrieansiedlung und die Anbindung des Gewerbeparks Albaxen/Stahle sprechen.

Weitere Themen, in die sich die UWG mit ihren Vorstellungen im Rat einbringen wird, sind die interkommunale Zusammenarbeit mit Holzminden und Beverungen, die Reduzierung der Personalkosten, die Straßeninstandhaltung unter dem Zwang der Haushaltssicherung sowie Bildung und Angebote für Jugendliche und Familien.